Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden abschließend durch Ulrich Striegel (KM) bildungspolitisch bewertet und in die perspektivischen Überlegungen eingeordnet.

Bildungspolitische Einordnung

Talentsuche: In absehbarer Zeit wird es keine flächendeckende Talentsichtung aller hessischen Grundschülerinnen und —schüler geben. Allerdings sind die im Sportunterricht eingesetzten Grundschullehrkräfte in Sachen "Talentsichtung" zu stärken und die Aufnahmeverfahren der Partnerschulen des Leistungssports weiter zu verbessern. Die Chancen von JTFO/JTFP zur Talentsichtung müssen durch die Verbände genutzt werden.

TAG's sollen als Institution erhalten bleiben, jedoch sind Standorte zu überprüfen. Ein Fortbestand ist nur dort sinnvoll, wo eine Verbandsanbindung gewährleistet ist.

TFG`s sollen erhalten bleiben, jedoch künftig flexibler gehandhabt werden. Verschiedene Modelle sollen erprobt werden.

SSZ-Koordinatoren müssen gestärkt werden. Dies bedingt auch eine angemessene Stundenzuweisung.

Lehrer-Trainer-Stellen sind ein zentrales Element des Landesprogramms und müssen deshalb erhalten bleiben. Die Einbindung in Schule und Verband ist teilweise zu verbessern. Fortbildungsmaßnahmen sind zu installieren und das Tätigkeitsfeld besser zu klären.

Partnerschulen des Leistungssports: Nicht jeder Standort kann aufgrund der strukturellen Voraussetzungen den strengen leistungssportlichen Anforderungen des Landesprogramms gerecht werden. Dies muss deutlich und vorwurfsfrei festgestellt werden. Deshalb muss künftig zwischen zwei Arten von Partnerschulen des Leistungssports unterschieden werden. Diese sind noch zu definieren.

Die <u>Verzahnung</u> der Kooperationsverträge mit den Maßnahmen der Verbände, u.a. mit dem Mittel der Zielvereinbarung, wird ein zentrales Thema bleiben.

Darüber hinaus sind die <u>rechtlichen Rahmenbedingungen</u> (Schulzeitstreckung, Schulbezirksgrenzen) zu überarbeiten und "Drop-out-Konzepte" zu entwickeln.

Bei den kommenden Veränderungen ist stets im Blick zu behalten, dass es nicht nur um Strukturen, sondern auch um Menschen geht.

Weiteres Vorgehen:

- Bekenntnis der Landesregierung
- 2. Empfehlung der LAG
- 3. Dienstversammlung der SSZ-Leiterinnen und –leiter sowie der –Koordinatorinnen und -Koordinatoren
- 4. Information der Verbände
- 5. Information der Schulsporträtinnen und -räte

- 6. Besuch der SSZ's mit Veränderungsbedarf
- 7. Erste Umsetzungsschritte zum Schuljahr 2014/2015